

Die Münzen- und Medaillensammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **17 (1908)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Münzen- und Medaillensammlung.

Gegen den Schluss des Berichtsjahres erfreute sich die Münz- und Medaillensammlung einer ganz aussergewöhnlichen Bereicherung, wie eine solche seit der Vereinigung ihrer Hauptbestandteile bei der Eröffnung des Museums noch nie vorkam. Die Hinterlassenen des im Herbst 1907 in Zürich verstorbenen Herrn Dr. *Julius Meili* sel. machten dem Bunde die *Sammlung brasilianischer Münzen, Medaillen und Geldscheine* zum Geschenk, welche der Verstorbene während seines langjährigen Aufenthaltes als schweizerischer Konsul in Bahia und Rio de Janeiro mit grosser Umsicht und in einer seltenen Vollständigkeit zusammenbrachte. Sie sprachen dabei den vom Erblasser noch bei Lebzeiten geäusserten Wunsch aus, dass diese Sammlung im Schweizerischen Landesmuseum aufbewahrt werden möge. Obschon der Inhalt dieser Schenkung, als ausländisch, nicht in das Sammlungsgebiet des Landesmuseums fällt, entsprachen die Behörden diesem Wunsche in Anbetracht des hohen materiellen und wissenschaftlichen Wertes dieses Geschenkes. Die sorgfältig geordnete Sammlung ist noch bei Lebzeiten von Herrn Dr. Meili in drei mit zahlreichen Tafeln und Tabellen reich ausgestatteten Bänden wissenschaftlich verarbeitet worden. Das Werk führt den Titel:

Das brasilianische Geldwesen.

- I. Die Münzen der Kolonie Brasilien 1645—1822. Zürich 1897. Mit 59 Tafeln.
- II. Die Münzen des unabhängigen Brasilien 1822—1900. Zürich 1905. Mit 58 Tafeln.
- III. Das Papiergeld in Brasilien 1771—1900. Zürich 1903. Mit 102 Tafeln.

Dieses Druckwerk wurde von der Witwe des Herrn Dr. Julius Meili dem Landesmuseum geschenkt, wozu die Hinterlassenen noch die beiden Orden beifügten, mit welchen die Souveräne von Italien

und Portugal den Autor für seine wissenschaftlichen Leistungen auf numismatischem Gebiete ausgezeichnet hatten.

Die Sammlung setzt sich gruppenweise und nach Anzahl der Stücke folgendermassen zusammen:

	Anzahl der Stücke in				
	Gold	Silber	Kupfer und Bronze	Nickel, Holz Zinn etc.	Total
Notmünzen der Holländer in Brasilien, Klippen von 1645/46 und 1654	3	3	—	—	6
Portug. Kolonie unt. D. Pedro II. 1695—1706 .	25	69	17	1	112
„ „ „ D. João V. 1706—1750 . .	117	15	61	1	194
„ „ „ Don José I. 1750—1777 .	99	106	99	—	304
„ „ „ Doña Maria I. } 1777—1786 e. Don Pedro III. }	33	39	47	—	119
„ „ „ Doña Maria als Witwe 1786—1805	41	54	57	—	152
„ „ „ Don João VI. als Prinzregent 1805—1818 .	42	79	109	—	230
„ „ „ Don João VI. als König 1818—1822 .	12	81	165	—	258
Englische Coin Weights für Brasilien bestimmt	—	—	115	—	115
Kaiserreich Brasilien. D. Pedro I. 1822—1831	16	48	531	—	595
„ „ „ D. Pedro II. 1831—1889	71	160	496	39	766
Republik Brasilien 1889—1900	15	16	26	207	264
„ „ „ Münzen von Brasilien .	474 ¹⁾	670	1723 ²⁾	248 ³⁾	3115
„ „ „ Brasilianische Medaillen	13 ⁴⁾	108	223	46 ⁵⁾	390
„ „ „ Gesamtzahl .	487	778	1946	294	3505

1) Hievon 1 in Platin, 12 Goldbarren mit fünf zugehörigen Zertifikaten, die schwerste von 74 \$ 109 = 167, 6 grammes aus dem Jahre 1830. 2) Davon 10 Galvanos und Billon. 3) Davon 1 in Holz, 4 in Leder, eine Anzahl Privatgeldstücke und Kaffeemarken. 4) Davon eine in Iridium. 5) Davon 8 zum Teil emaillierte Militär-Orden, 1 in Eisen, 11 in Holz, 1 in Glas.

In der Münzsammlung sind zur möglichsten Vervollständigung an Stelle von solchen Originalen, die nicht erhältlich waren, Galvanos, Gipsabgüsse oder Papierdurchreibungen eingereiht. Es sind im ganzen 162 solcher Kopien.

Das *Papiergeld* ist in sechs Mappen folgendermassen gruppiert:

Regierungsnoten und Staatsscheine, inklusive Minenscheine für eingelösten Goldstaub, Kupfergeld etc., die ältesten von 1808	134	Stücke
Bank- und Regierungsnoten, am 31. Dezember 1900 in Zirkulation („Lista final 1/130“)	102	„
Noten von Privatbanken, die ältesten von 1810, und Vorlagen zu solchen (Probedrucke), sowie einige Obligationen	54	„
Scheine einzelner Staaten und Gemeinden	145	„
samt zwei Autogrammen der Kaiser Pedro I. und Pedro II. von Brasilien.		
Privates Papiergeld, ungesetzlich, doch zeitweise als Notgeld geduldet	440	„
Bonds-, Lotterie- und Spielbillette	229	„
		Total 1104 Stücke

Viele der älteren und neueren Noten der Banken und der Regierung tragen die Unterschriften berühmter Männer, deren Namen sich mit der Geschichte Brasiliens im 19. Jahrhundert eng verknüpft haben.

Im fernern ergänzte die Witwe die Sammlung bei der Übergabe durch je eine Medaille in Bronze und Silber, welche ihr Gatte auf das 500-jährige Jubiläum der Entdeckung Brasiliens von dem Schweizer Künstler Hans Frei in Basel ausführen liess, sowie eine versilberte, ebenfalls von Hans Frei modellierte Bronzeplakette mit dem Porträt von Dr. Julius Meili.

* * *

Aber auch neben dieser aussergewöhnlichen Zuwendung war es möglich, das Münzkabinett durch manche interessante schweizerische Stücke zu vermehren. Zu diesem ordentlichen Zuwachs gehören:

Geschenke.

Hr. *A. Bally-Herzog* in Schönenwerd: Neuprägung eines Solothurner Thalers mit Wappenkreis und lateinischer Schrift, ohne Jahrszahl. — Goldene Medaille von H. J. Bullinger in Zürich, so-

genannter Ehepfennig in Talergrösse mit Stadtansicht, Obelisk und Weinstock, 18. Jahrhundert (Haller Nr. 351, siehe Tafel VI, 1).

Tit. *Eidgenössische Münzstätte* in Bern: Je zwei Exemplare der im Jahr 1908 geprägten schweizerischen Silber-, Nickel- und Kupfermünzen, Stücke à 5, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Franken, 20, 10 und 5 Rappen, 2 und 1 Rappen, je 2 Exemplare des 5-Rappenstückes von 1877 und des 2-Frankenstückes von 1878, 5-Rappenstück von 1879.

Hr. *J. Blumer-Egloff* in Zürich: Kleines, ovales Messingamulett des Klosters Einsiedeln mit Ansicht der Marienkapelle. Genfer Scheidemünzen, nämlich quarts von 1596 und 1601, 2 quarts von 1598, 1614, 1616, 1619, 1620, 1677, 1687, 1709, 1715, 1721, 1726, 1730, 1754, 1766, 1770; 3 quarts von 1557, 1595, 1634 (3 Varianten), 1678, 1708, 1715 und 1775; Sols von 1553 (2 Varianten), 1556, 1575, 1584, 1590 (obsidional), 1596; $1\frac{1}{2}$ Sols von 1634, 1678, 1750 und 1795; 3 Sols von 1633, 1637 (2 Varianten), 1638, 1642, 1643 (2 Varianten), 1646, 1722, 1795 und 1798; 6 Sols von 1797; 1 Centime von 1838 und 1839. — Zinnene Suppenmarke von Genf, ausgegeben vom Conseil municipal im Jahr 1848.

Tit. *Erbschaft von Hrn. Fleiner* in Aarau: Silberne Medaille von Basel mit der Figur des Stadtgründers M. Plancus und der Vogteiwappen (Haller 1309).

Tit. *Schweizerische numismatische Gesellschaft* in Genf: Je ein Exemplar der auf ihre Generalversammlung von 1908 in Yverdon geprägten Erinnerungsmedaille in Silber, Bronze, Zinn, Aluminium und Kupfer.

Hr. *L.-P. Guignard* in Zürich: Zwei Schiessmarken der Société des armes réunies à La Chaux-de-Fonds.

Tit. *Königl. Niederländisches Münzkabinett*, s'Gravenhage: Silberne Medaille auf die Konvention des II. Friedenskongresses im Haag.

Hr. Dr. *F. Hegi*, 2. Staatsarchivar in Zürich: Kleine Bronzemünze des Kaisers Octavian Augustus, gefunden in Windisch.

Herren *Holy frères* in St. Immer: 10 silberne und 2 bronzene Medaillen in je zwei Exemplaren: 21. Nidwaldner Kantonalschützenfest in Stans 1901; Jubiläums-Zentralfest des Studentenvereins Zofingia 1907; Appenzell A.-Rh. Kantonalschiessen in Walzen-

hausen 1908; Tiro inaugurazione Stand Faido 1908; 21 Fête Jurassienne de musique St-Imier 1907; Inauguration du monument Ernest Francillon et Pierre Jolissaint à St-Imier 1907 (2 Exemplare in Bronze). — 14 silberne Uhrschalen für Prämienuhren von: Zentralschweizerisches Schützenfest in Bern 1905; Tir cantonal Fribourg 1905; Solothurnisches Kantonschützenfest in Olten 1905; Bernisches Kantonschützenfest in Langnau 1906; Tir cantonal vaudois à Nyon 1906; Eidgenössisches Turnfest in Bern 1906; 14. Deutsches Bundesschiessen in Hannover 1903; Zürcherisches Kantonschützenfest in Rüti 1906; Eidgenössisches Schützenfest in St. Gallen 1904; Bernisches Kantonschützenfest in Biel 1903; Eidgenössisches Schützenfest in Zürich 1907. — Vergoldete Uhrschalen für Prämien: 1° tiro cantonale Ticinese à Chiasso 1906; Bernisches Kantonschützenfest in Langnau 1906, und Eidgenössisches Schützenfest in Zürich 1907. — Geprägte Brosche in vergoldeter Fassung für den tir d'inauguration St-Imier 1907.

Hr. Dr. *F. Imhoof-Blumer* in Winterthur: Je eine grosse, versilberte Bronzeplakette von Hans Frei mit dem Brustbild des Donators bezw. mit den Porträten desselben und seiner Gemahlin (in nur drei Exemplaren zur Feier des 70-jährigen Geburtstages des Herrn Dr. F. Imhoof-Blumer hergestellt).

Tit. *Grossherzoglich Badisches Münzkabinett* in Karlsruhe: Einseitiger Pfennig des Speirer Bischofs Matthias Ramung (wegen des dem Zürcherischen ähnlichen Wappens).

Hr. *Stadtpräsident H. Pestalozzi* in Zürich: Offizielle goldene Medaille des Eidg. Schützenfestes in Zürich 1907 von Aug. Bösch. — Silberne Medaille zum 75-jährigen Jubiläum der Universität Zürich von H. Frei 1908.

Tit. *Kreditanstalt (zum goldenen Hirschen)* in St. Gallen: Silberne Medaille zum 50-jährigen Jubiläum der Kreditanstalt St. Gallen 1905.

* * *

Aus dem Depot oder andern Sammlungen des Landesmuseums wurden übertragen und dem Münzkabinett zugeteilt: eine Schiessmarke der Abbaye de campagne à Môtier, ein Batzen der Fürsten von



Freitreppe und Balkon vom Seehof
in Meilen, 1767

Neuchâtel vom Jahr 1790, ein Rappen der helvetischen Republik 1801; eine Bronzemünze von Thothorses, König des kimmerischen Bosphorus, aus dem Jahr 297 n. Chr., gefunden in Jona-Kempraten (in der Zeit der Völkerwanderungen verschleppt), sechs kleine römische Bronzemünzen der Kaiser Octavian Augustus, Hadrian und Valentinian, sowie der römischen Republik, gefunden in Saxon, Riddes und Muri.

Aus der vom Landesmuseum besorgten Ausgrabung des fränkischen Gräberfeldes in Kaiseraugst stammen fünf Goldmünzen, Trienten von merowingischen Münzstätten des 6. Jahrhunderts, ziemlich rohe Nachahmungen von Goldmünzen des ost-römischen Kaisers Justinian (cf. Belfort, les monnaies mérovingiennes N^{os}. 5184—5290), sowie eine kleine Bronzemünze des römischen Kaisers Decentius (351—353 nach Chr.).

Die *antiquarische Gesellschaft in Zürich* übergab uns aus der mit Bundessubvention erfolgten Ausgrabung des römischen Kastells Irgenhausen eine kleine Bronzemünze des Kaisers Gallienus (253—268), sowie ein daselbst gefundenes zürcher. 3-Hellerstück.

Die **Ankäufe** umfassen folgende Stücke:

A n M ü n z e n : Goldmünze (Aureus) des römischen Kaisers Trajan, ausgegraben „z'unterst Wiler“ in Schleithem (Cohen No. 231). Goldmünze, $\frac{1}{4}$ Stater der Helvetier, Nachahmung der mazedonischen Goldmünzen, ausgegraben in Wieslikofen, Kt. Aargau.

Schweiz. 20 Franken 1908.

Zürich. Vierteldukaten 1739, in Gold, Schilling 1589. Etschkreuzer des 16. Jahrhunderts.

Luzern. Halber Taler in Talergrösse, 1603 (siehe Tafel IV, 3).

Uri-Schwiz-Unterwalden. Dicken mit Brustbild des hl. Martin. Groschen 1561.

Obwalden. 1 Rappen, ohne Jahrzahl.

Zug. Groschen 1565.

Schaffhausen. Groschen 1553, 1560 und 1563. 1 Heller.

Abtei St. Gallen. Bracteate mit Figur des Abtes mit Reliquienkästchen, Anfang des 13. Jahrhunderts.

Stadt St. Gallen. Dicken von 1509 mit Rosetten. Groschen 1565. Piéfort einer Pfennigklippe des 16. Jahrhunderts.

Bistum Chur. Dicken o. J. von Johann Flugi. Groschen 1628,
halber Kreuzer, 18. Jahrhundert.

Stadt Chur. Dicken o. J. mit RENGNUM.

Schauenstein-Reichenau. Kreuzer 1740.

Bistum Lausanne. Denar etwa aus dem Jahr 1000 mit rückläufiger
Schrift CIVITASLOSANNA. Denar aus dem 13. Jahrhundert,
mit S beim Kreuz. Obole des 13. Jahrhunderts, in Nyon geprägt.

Abtei St. Maurice. Zwei Denare, von Kaiser Ludwig geprägt.

An Medaillen:

Eidg. Bundesfeier vom Jahr 1891, von Vieuxmaire, Messing.

„ „ „ „ 1891, mit Winkelrieddenkmal, versil-
berte Bronze.

Eröffnung des Landesmuseums 1898, von Mayer & Würth in Stutt-
gart, Bronze.

Eröffnung des Landesmuseums 1898, von Doppelmayer und Meyer
in Zürich, Aluminium.

Eidg. Unteroffiziersfest in Zürich, 1898, von Doppelmayer und Meyer
in Zürich, Aluminium.

Silberne Plakette von Jean Kauffmann, mit den Porträten von
H. Preschlin, Adr. Thélin, V. Blaettler und N. Sandoz, für das
eidg. Schützenfest in Zürich 1907.

Zürich. Zwei Jetons in Nickel auf die kantonale Gewerbeausstellung
1894 mit Ansicht der Quaibrücke, bezw. des Grossmünsters.

Bern. Erbauung der Stadt durch Berchtold V., versilberte Bronze.

Luzern. Prämienmedaille vom Jahr 1702, „Inter sanctos illorum etc.“
in Silber (Haller Nr. 1087).

Nidwalden. 20. Kantonalschützenfest in Beckenried 1905, Silber
(Tausch).

Basel. Goldene Belohnungsmedaille von 1770, Handmann fec.

Bronzemedaille zur Feier des 70. Geburtstages des Herrn Dr. *Imhoof-
Blumer* in Winterthur.

Kleine Zinnmedaille auf *Nikolaus von Flüe*, mit Sinnspruch.

Zinnmedaille auf den Basler Bürgermeister *Emanuel Socin*, 1683.

Silberne Medaille des Zürcher Goldschmiedes und Medailleurs *Jakob
Stampfer*, mit Selbstporträt aus seinem 35. Altersjahre (siehe
Tafel IV, 2).

Bronzene Medaille mit Porträt des Generalobersten der Schweizertruppen in Frankreich, *François Bassompierre*, 1633.

Brönzene Medaille auf die Generalversammlung der schweizerischen numismatischen Gesellschaft im Jahr 1890.

* * *

Die Vermehrung der Münz- und Medaillensammlung setzt sich also, abgesehen von der Meilischen Schenkung, folgendermassen zusammen:

	Antike	Neuere	Total
Geschenke	1	127	128
Ankäufe	2	46	48
Übertrag aus andern Abteilungen, Tausch	9	12	21
Summa	12	185	197

wobei für die Ankäufe ein Betrag von Fr. 5723. — ausgegeben wurde, während sich der Schätzungswert aller Geschenke inklusive Meili-Sammlung und Übertragungen, auf Fr. 152,432. — beläuft.

Die **Katalogisierungsarbeiten** rückten bis nahe zur Beendigung der schweizerischen Münzsammlung fort und erstrecken sich über die Münzen der Kantone Wallis (mit Bistum Sitten), Neuchâtel und Genf, sowie die der helvetischen Republik. Es wurden zusammen gegen 1200 Stücke beschrieben.

Einem Fachgelehrten lieferten wir eine Anzahl Gipsabgüsse nach Halbbrakteaten des Steckborner Fundes und andern kleineren Münzen aus dem Konstanzer Münzkreise, einem andern Gelehrten Gipsabgüsse nach Berner Schulprämiën. Mehrfach kamen wir in den Fall, kleinere Kollektionen, welche zum Teil wichtige und seltenere Stücke enthielten, durchsehen zu können, um daraus für das Museum Passendes vorzumerken. Die Herren Maurice Prou, Professor an der école des chartes in Paris und Adrien Blanchet, Ehrenbibliothekar am Münzkabinett der Nationalbank in Paris, hatten die Freundlichkeit, uns die fünf merowingischen Goldmünzen von Kaiseraugst, bzw. eine gallische Bronzemünze von Kempraten zu bestimmen.